



Neubau Forschungs- und Trainingszentrum für Sport der Universität Oldenburg Daten und Fakten

Bauherr:	Land Niedersachsen
Projektleitung:	Staatliches Baumanagement Region Nord-West
Bauzeit:	Juni 2022 bis voraussichtlich Dezember 2023
Baukosten:	rund 4 Millionen Euro
Nutzfläche:	rund 660 m ²

Grund für die Baumaßnahme

Der Neubau ist erforderlich, da das Institut für Sportwissenschaften der Universität Oldenburg einen gestiegenen Flächenbedarf hat und die bisherigen Räumlichkeiten den Ansprüchen an eine zeitgemäße Lehre und Forschung nicht mehr genügen. Unter anderem dank neuer groß- und kleinmotorischer Forschungslabore kann das Angebot des Instituts auf ein neues Niveau gehoben werden.

Gebäudefunktionen

Im Gebäude sollen zwei unterschiedliche Nutzungen vereint werden, die sich hinsichtlich ihrer akustischen Grundvoraussetzungen deutlich voneinander abgrenzen:

- der Bereich Hochschulsport mit lauten bewegungsintensiven Kursen und
- die Sportwissenschaften mit Laboren, in denen unter anderem schall- und vibrationsempfindliche Messungen stattfinden sollen. Hier werden beispielsweise ein Labor für die Analyse großmotorischer Bewegungen mit einem kleineren Blickbewegungslabor, ein Lehr-Lern-Labor, ein Medienlabor sowie drei Funktionsräume für Laborpraktika und Weiterbildung untergebracht sein. Eine Besonderheit stellt in diesem Gebäudeteil eine überdachte Laufbahn dar, die den Studierenden ermöglicht, Bewegungsabläufe im Labor zu filmen und zu analysieren.

Damit die beiden Nutzungen störungsfrei miteinander vereinbar sind, orientieren sie sich in entgegengesetzte Himmelsrichtungen.

Gebäudegestaltung

Die beiden Gebäudeteile für diese Kernfunktionen sind zweigeschossig und überragen so den eingeschossigen Basiskörper, in dem sich Umkleiden, Lagerräume und kleinere Bewegungslabore wiederfinden. Beide Bereiche erhalten einen eigenständigen Eingangsbereich und können im Bedarfsfall zusammengeschlossen werden. Im Obergeschoss entstehen die Technikräume. Der Zugang erfolgt über eine Außentreppe.

Der Hochschulsport ist als Einrichtung mit höherem Besucheraufkommen in Richtung Campus orientiert und von dort aus durch eine Glasfassade klar erkennbar. Der Baukörper ist als reiner Massivbau konzipiert. Mit seiner klassisch roten Klinkerfassade passt er sich dem Bestandgebäude der Sportwissenschaften an und komplettiert das Areal.

Aufgrund schwieriger Bodenbedingungen musste das Staatliche Baumanagement Region Nord-West zunächst eine Tiefgründung auf 67 Pfählen mit Lastverteilkanten vornehmen. Strom wird über eine auf dem Dach befindliche Photovoltaik-Anlage (74 Kilowatt-Peak) generiert werden; überschüssige Energie soll in das Netz der Universität fließen.

Über das Staatliche Baumanagement Region Nord-West

Das Staatliche Baumanagement Region Nord-West führt als eines von sieben staatlichen Bauämtern in Niedersachsen die Baumaßnahmen des Landes und des Bundes durch. Mit rund 360 Beschäftigten unterschiedlicher Fachdisziplinen betreuen wir mehr als 5.500 Bauwerke im westlichen Niedersachsen – von den Regionen Grafschaft Bad Bentheim und Osnabrück im Süden bis an die Nordsee.

Stand: April 2023